

Neues aus aller Welt – Neues aus aller Welt – Neues aus aller Welt

Schweden

Alstom liefert weitere Coradia

Alstom hat vom schwedischen Verkehrsunternehmen Skånetrafiken einen Auftrag über 20 weitere S-Bahnzüge vom Typ Coradia Nordic bekommen. Die Bestellung hat einen Wert von 111 Mio. Euro. Die Fahrzeuge sollen in den Jahren 2013 und 2014 geliefert werden. Skånetrafiken hatte bereits zuvor 49 dieser vierteiligen Triebzüge bestellt, von denen bereits 32 ausgeliefert sind. (NaNa)

Finnland

Metro-Automatisierung verzögert

Der Zeitplan für die Automatisierung der 21 km langen Metrolinie in der finnischen Hauptstadt Helsinki hat sich aufgrund von Kostensteigerungen deutlich verschoben. Die vor drei Jahren bei Siemens bestellte Umrüstung der Linie sollte ursprünglich 70 Mio. Euro kosten und bereits im Jahr 2010 in Betrieb gehen. Lokalen Zeitungsberichten zufolge erhöhen sich allerdings nach aktuellen Berechnungen die Kosten auf 115 Mio. Euro. Die Implementierung des automatisierten Zugfahrbetriebs soll außerdem erst 2013 abgeschlossen sein. (NaNa)

Großbritannien

Anstrich Fort Briggs vollendet

Zum ersten Mal seit 1890 ist im Dezember die Forth Bridge vollkommen fertig gestrichen. Bisher war immer irgendwo mindestens ein Arbeiter am Pinseln. Durch eine neue, länger haltbare Farbe soll dann für 25 Jahre Ruhe sein.

(Süddeutsche Zeitung / KWK)

DLR erreicht Bahnhof Stratford

Am 31. August 2011 wurde im Osten von London ein weiterer, 5 km langer Abschnitt der Docklands Light Railway (DLR) eröffnet. Er führt vom vorhandenen Kreuzungsbahnhof Canning Town nach Norden bis zum Bahnhof Stratford International. Neben der vorhandenen, von der Linie nach Poplar bedienten Zwischenstation Stratford sind vier weitere neue Stationen hinzugekommen. Die neue Verbindung wird in Spitzenzeiten alle acht Minuten vormittags beziehungsweise alle neun Minuten nachmittags bis Woolwich Arsenal bedient.

Im Tagesverkehr, in Randzeiten sowie an Wochenenden verkehren die Züge ab Canning Town weiter nach Beckton, dabei wird überwiegend ein Zehn-Minutentakt angeboten. Die Kosten des Projektes beliefen sich auf rund 211 Mio. £, wobei der größte Teil dabei dem Umbau einer vorhandenen Bahntrasse sowie dem Neubau des letzten Streckenabschnitts nach Strat-

ford International an der Hochgeschwindigkeitsstrecke London – Kanaltunnel diente. (NaNa)

Edinburgs Straßenbahn gesichert

Nachdem bereits im April 2010 das erste Fahrzeug der neuen Straßenbahn von Edinburgh auf der Princes Street der Öffentlichkeit vorgestellt worden war, erreichte am 17. Oktober ein weiteres Fahrzeug erstmals den zukünftigen Betriebshof. Dessen Fertigstellung steht kurz bevor. Das Straßenbahnprojekt der schottischen Hauptstadt hat sich aufgrund von Kostensteigerungen in den vergangenen zwei Jahren zu einem finanziellen und politischen „Drama“ gewandelt. Kurzzeitig sah es danach aus, als ob der Stadtrat die Ver-

träge mit dem für den Bau beauftragten Konsortium aus Bilfinger Berger, Siemens und CAF beenden und die bereits fortgeschrittenen Gleisbauarbeiten abbrechen ließe.

Nach Verhandlungen mit dem schottischen Parlament, das für die Finanzierungslücke in Höhe von umgerechnet 82 Mio. Euro einspringt, wird nunmehr die Umsetzung der ersten modernen schottischen Straßenbahnlinie fortgesetzt. Insgesamt waren zwischen 2008 und 2011 die Kosten von 593 Mio. auf 885 Mio. Euro gestiegen. Um Kosten einzusparen, wird die ursprünglich 18,5 km lange Linie anstatt vom Flughafen über das Stadtzentrum zum Hafen Newhaven auf die Strecke Flughafen - St. Andrews Square im Stadtzentrum gekürzt. Die



SPANIEN: Finanzkrise erfasst ÖPNV-Projekte

Die Wirtschafts- und Finanzkrise und die damit verbundenen Sparmaßnahmen haben nun auch mehrere Infrastrukturprojekte in Spanien getroffen:

Auf der Baleareninsel Mallorca wartet man bis jetzt immer noch vergeblich auf die Aufnahme des elektrischen Betriebs auf der Strecke Palma de Mallorca – Inca – Enllaç. Schon bis zum Frühjahr war die elektrische Infrastruktur fertiggestellt worden. Der Fahrdraht befand sich seit dem 7. März unter Spannung und die neuen Triebwagen unternahmen erste Probefahrten. Das Bild vom 28. April sollte eigentlich schon lange historisch ein, zeigt es doch den dreiteiligen Dieseltriebwagen 61-13 bei der Einfahrt in den Bahnhof Alaró y Consell, wo die Fahrleitungsanlagen schon von neuen Zeiten künden. Zwar wurde immerhin schon ein Teil der zukünftig nicht mehr benötigten Dieseltriebwagen zum Verkauf ausgeschrieben, doch der elektrische Betrieb zwischen Palma und Inca soll nun nach neuesten Gerüchten im Januar 2012 aufgenommen werden. Der Glaube versetzt ja manchmal Berge.

Noch schlimmer traf es die im Wiederaufbau befindliche Strecke Manacor – Artá, wo die Regierung der Balearen wegen einer Finanzierungslücke die Arbeiten ausgesetzt hat. Eine Wiederaufnahme der Arbeiten ist kurzfristig nicht in Sicht. Es wird bereits über einen Weiterverkauf der zum Teil bereits ausgelieferten, aber noch nicht in Betrieb genommenen sechs Tram-Tren-Züge von Vossloh für diese Strecke diskutiert.

Mitte September bestätigte die katalanische Regierung, dass aufgrund schlecht gefüllter Kassen die Bauarbeiten für die zukünftigen Linien 9 und 10 der Metro Barcelona eingestellt wurden. Der Vortrieb der beiden Tunnelbohrmaschinen wurde demnach unterbrochen. Die insgesamt 50 km langen, vollautomatisch betriebenen Linien sollten ursprünglich im Jahr 2016 in Betrieb gehen. Ein Streckenteil ist bereits in Betrieb. Die Gesamtkosten des Projektes werden mit 3,5 Mrd. Euro beziffert. (NaNa / TE)

Neues aus aller Welt – Neues aus aller Welt – Neues aus aller Welt

ursprünglich für dieses Jahr vorgesehene Inbetriebnahme verschob man auf Sommer 2014. Dagegen werden die 27 CAF-Straßenbahnen derweil ausgeliefert, obwohl lediglich sieben bis zehn Fahrzeuge für die verkürzte Linie benötigt werden. Für die restlichen Fahrzeuge sucht man schon nach einem Abnehmer. (NaNa)

Frankreich

Weitere Tramstrecken

Auf der Ile-de-France wurde ein Jahr nach Aufnahme der Arbeiten zur Verlängerung der Tramlinie T1 um 4,9 km von Saint-Denis nach Asnières-Gennevilliers jetzt das Planfeststellungsverfahren zur Fortführung der Strecke um 6 km in Richtung Colombes aufgenommen. Im mittleren Abschnitt stehen dabei zwei Varianten zur Abstimmung: eine nördliche über den Gare du Stade und eine südliche über Gare de Colombes. Je nach Trassenführung sind elf oder zwölf Haltestellen vorgesehen, die Baukosten sind mit 125 bis 135 Mio. Euro veranschlagt. An der Haltestelle Parc P. Lagravere stößt die Trasse auf die im Bau befindliche Erweiterung der T2 in Richtung Pont Bezons. Über diese wird die T1 über eine Station in Richtung bis zum Endpunkt Gabriel Peri geführt.

Daneben hat das "Syndicat des Transports d'Ile-de-France" erste Planungen für eine Straßenbahnstrecke zum Flughafen Orly aufgenommen. Sie soll dabei an der Porte de Choisy an die vorhandene Linie T3 anknüpfen. Zudem wird eine Tramstrecke zwischen Antony (Croix-de-Berny) und Clamart (Place du Garde) geprüft. (NaNa)

Spanien

S-Bahn für Flughafen Madrid

Nach dem seit Juni 1998 bestehenden Metro-Anschluss wird der internationale Flughafen Madrid Barajas seit dem 23. September auch von der S-Bahn erreicht. Die Anbindung erfolgt über eine 4,7 km lange unterirdische Neubaustrecke zur unterhalb des Terminals 4 liegenden Station Aeropuerto T4. Die Bedienung erfolgt im 30-Minuten-Takt durch die Spanischen Staatsbahnen RENFE mit Civia-Triebzügen der Linie C1, die vom Flughafen aus über Charnatin und Atocha nach Principe Pio führt. Die Bahnhöfe Charnatin und Atocha sind innerhalb von elf beziehungsweise 25 Minuten zu erreichen.

Die Gleisanlagen der Tunnelstrecke sind als Dreischienengleis sowohl in spanischer Breitspur als auch in Normalspur ausgeführt. Damit ist der Flughafenbahnhof mit der Fertigstellung der Schnellfahrstrecke zwischen Charnatin und Hortaleza künftig auch an das spanische Hochgeschwindigkeitsnetz angeschlossen. Die Investitionskosten für das Gesamtprojekt belaufen sich auf 218 Mio. Euro. (NaNa)



KROATIEN: Gleichstrombetrieb

Auch im September 2011 waren die markanten "Žutkas" der HZ-Baureihe 1061 zwischen Moravice und Rijeka im Einsatz. Zwischen Rijeka und Šapjane konnten zu dieser Zeit nur Dieselloks der Reihe 2063 aufgrund von Fahrleitungsarbeiten beobachtet werden. Gesichtet wurden hier als auch auf der Moravice-Schiene die 2063 007, 008 und 014. Die Umstellung beider Strecken auf 25 kV/50 Hz Wechselstrom wird wohl noch mindestens bis Mitte nächsten Jahres dauern. In Rijeka Personenbahnhof und in Šapjane hingen im September 2011 immer noch die Original-Gleichstromoberleitungen; die neuen Masten für die Wechselstrom-Oberleitung standen aber schon.

Der freundliche Depotchef in Rijeka erlaubte auch einen kurzen Blick auf die dortigen Anlagen. Im Einsatz waren im September 2011 folgende 1061-er: 1061 005, 012, 015, 016, 103, 104, 106 und 109.

Abgestellt und außer Betrieb waren im Depot die 1061 001, 002, 004, 006, 018, 020, 022, 023 und 108. Auch die beiden letzten Gleichstrom-Triebzüge "Gomulka" 6011 003/004 und 015/016 standen ausgemustert im Depotbereich, ebenso die 2132 050 und 051.

Das Foto zeigt 1061 104 mit Zug 4603 Rijeka – Moravice bei der Einfahrt in den Bahnhof Plase am 24. September 2011. (Matthias Hille)

Ukraine

Neue S-Bahn-Strecke in Kiew

In der ukrainischen Hauptstadt Kiew wurde am 4. Oktober eine 50,2 km lange S-Bahn-Strecke mit 14 Stationen (zum Teil Umstieg zur U-Bahn) eröffnet. Die neue Linie verbindet die Stadtrandviertel Borschtschahiwka und Trojeschtschya sowie das Fußballstadion mit der Kiewer Innenstadt. Die Anbindung des Stadions ist vor allem für die im nächsten Jahr anstehende Fußball-Europameisterschaft von Bedeutung. Die S-Bahn nutzt zumeist entsprechend ausgebaute Fernstrecken. Tagsüber wird ein 17-Minuten-Takt angeboten. Die Baukosten sollen rund 210 Mio. € betragen haben, von denen der ukrainische Staat etwa 78 Mio. € übernommen hat. (NaNa)

Russland

Milliardenauftrag für Siemens

Die Russischen Eisenbahnen (RZD) haben weitere Regionalzüge vom Typ Desiro

RUS bei Train Technologies bestellt, einem Gemeinschaftsunternehmen von Siemens und dem russischen Bahntechnikhersteller Sinara. Der Auftrag umfasst die Lieferung von 1.200 Wagen und hat einen Wert von rund 2 Mrd. Euro. Die Fertigung soll 2013 beginnen. Geliefert werden sollen die an den russischen Markt angepassten Fahrzeuge, die unter anderem eine Kälteresistenz bis -40°C bieten, von 2015 bis 2020. Außerdem hat Siemens von den RZD den Auftrag erhalten, ab 2013 für 40 Jahre die Instandhaltung von 54 Zügen des Typs Desiro RUS zu übernehmen, welche die RZD bereits 2009 und 2010 bestellt hatten. Der Wartungsvertrag hat einen Wert von 500 Mio. Euro. (NaNa)

Saudi-Arabien

Superschnell zum Gebet

Saudi-Arabien plant eine 450 km lange Hochgeschwindigkeitsstrecke zwischen Medina und Mekka. Zielvorgaben waren eine Reisegeschwindigkeit von 320 km/h

Neues aus aller Welt – Neues aus aller Welt – Neues aus aller Welt

und ein Transportvolumen von 150.000 Menschen täglich. Den Zuschlag erhielt ein Konsortium namens „Al Shoula“ aus Spanien, an dem u.a. auch die RENFE beteiligt ist. Das Geschäft hat ein Volumen von 6,7 Mrd. Euro. TALGO wird als Teil des Bieterkonsortiums 35 Züge liefern. Die Spanier unterboten ein französisches Konsortium um 20 %, allerdings sollen auch die guten Beziehungen des spanischen Königs zum saudischen Herrscherhaus eine gewisse Rolle gespielt haben. (Süddeutsche Zeitung)

USA

Klima, Kohle und das Kapital

In Folge der Maßnahmen zum Klimaschutz ist der Verbrauch von Kohle in den USA rückläufig. Dennoch haben sowohl die kohlefördernden Bergwerksunternehmen als auch die kohlebefördernden Eisenbahngesellschaften kaum Anlass zu Klagen. Grund ist die stark gestiegene Nachfrage aus China. In nur drei Jahren haben sich die jährlichen Exporte von Kohle in das Reich der Mitte nahezu vervierfacht, von 10 auf 49 Millionen Tonnen. CSX konnte die Kohletransporte um 33 Prozent steigern und hat noch nie mehr Kohle transportiert als in diesem Jahr. Auch Union Pacific hat mit 4 Millionen Tonnen Kohle einen nicht unerheblichen Anteil am Transportvolumen.

Nicht zuletzt aufgrund der starken Nachfrage aus China sollen in Montana zusätzliche Kohlevorkommen erschlossen werden. Hierzu ist schon seit einigen Jahren der Bau einer neuen Eisenbahnstrecke entlang des Tongue River geplant. Gegen das Vorhaben hat sich eine Allianz aus Umweltschützern und lokalen Farmern gebildet. Die Bahngegner erhalten prominente Unterstützung vom Milliardär Forrest Mars Jr., Erbe des gleichnamigen Schokoriegelimperiums und (mit Stand des Jahres 2010) die Nummer 52 in der Rangliste der reichsten Personen der Welt. Herr Mars besitzt eine 33.000 ha große Ranch, durch die sieben Meilen der neuen Bahntrasse verlaufen sollen.

Nun hat sich Herr Mars jedoch den Tugenden seiner Zunft besonnen. Mit dem Kauf von einem Drittel der Anteile an der geplanten Bahn hat er die Trassenplanung so beeinflusst, dass seine Ranch verschont bleibt. Zum Entsetzen seiner ehemaligen Mitstreiter forciert er nun selber den Bau der Eisenbahn, mit dem Hinweis auf wirtschaftlichen Aufschwung und neue Arbeitsplätze für die Region. (Railfan and Railroad)

Heavy Haul

Die beiden aus China importierten QJ-Dampflokomotiven Nr. 6988 und 7091 der Iowa Interstate Railroad haben am 20. Juli 2011 eine spektakuläre Güterzugleistung erbracht. Auf dem Weg zum Rock Island

Train Festival wurde ein regulärer Zug zwischen Iowa City, Iowa und Rock Island, Illinois bespannt. Das Zuggewicht betrug 7.228 Tonnen. (Railfan and Railroad)

Neues aus San Diego

Das US-amerikanische Verkehrsministerium hat grünes Licht für eine weitere Stadtbahnlinie in der Region San Diego gegeben. Die rund 18 km lange Strecke knüpft am Old Town Transit Center an das vorhandene Netz an und führt Richtung Norden zur University of California - San Diego sowie zum Westfield University Town Center. Die Gesamtkosten des Projekts sind mit 1,2 Mrd. US-\$ veranschlagt. Die Hälfte des Betrags sollen mit Trans Net, einer 2008 eingeführten Verkaufssteuer (0,5 Prozent), finanziert werden. Auf der Neubaus Strecke wird werktäglich mit 20.000 Fahrgästen gerechnet.

Im Rahmen der Erneuerung des Rollmaterials sind die ersten sechs von 57 bei Siemens bestellten S70/Avanto-Triebwagen eingetroffen. Die insgesamt 233 Mio. US-\$ teuren Einheiten sind Teil eines Modernisierungsprogramms in Höhe von 620 Mio. Euro, zu dem auch der Austausch von Gleisen und Fahrleitungen gehört. Gegenüber den zuletzt beschafften elf S 70 / Avanto sind die neuen Triebwagen 3 m kürzer. Damit wird es künftig möglich sein, mit Drei-Wagen-Zügen an den Innenstadt-Stationen zu halten, ohne dass der dritte Wagen dabei im Kreuzungsbereich zum Stehen kommt. (NaNa)

Das Letzte

Todesgefahr durch Bus oder Bahn

Wenn es eine ständige Gefahr gibt in Buenos Aires, dann diese: Busse und Züge sind wie tollwütige Tiere. Vor kurzem wollte ein Stadtbus, ein sogenannter Colectivo der Linie 92, im Viertel Flores einen Bahnübergang queren, obwohl die Ampel offenbar auf Rot stand und das Warnsignal ertönte. Die verbogene Schranke war jedoch nur halb geschlossen und kein Aufpasser präsent. Von rechts kam ein Zug herangerast, riss das Gefährt mit, entgleiste und prallte gegen einen Zug auf der Gegenfahrbahn. Zehn Fahrgäste und der Busfahrer starben, mehr als 200 weitere Menschen wurden verletzt. Dies war der Gipfel einer Serie von Unfällen der billigen und schlecht überwachten Nahverkehrsmittel. Bereits zuvor hatten die bunten Colectivos in diesem Jahr elf Passanten zu Tode gefahren.

Die oft überforderten Chauffeure bremsen auch an Zebrastreifen, Kreuzungen und Ampeln kaum. Noch schlimmer geht es an den Gleisen zu: An den 103 oft kaum gesicherten Bahnübergängen in Buenos Aires sterben laut der Zeitung La Nación jedes Jahr mehr als 300 Menschen. Ein Lokführer überfährt im Laufe seiner Berufszeit 30 Personen, viele lassen sich traumatisiert frühpensionieren. „Wir gehen in Rente, als ob wir Kriegsveteranen wären“, sagt der Generalsekretär der Lokführer-Vereinigung. „Aus Versehen bringen wir mehr Leute um als ein Soldat in Vietnam.“ (SZ)



NEUSEELAND: CAF-Triebwagen für Auckland

Aktuell sind auf dem S-Bahn-ähnlichen Netz der Region Auckland Diesellokomotiven und Diesellok-bespannte Züge unterwegs. In zwei Jahren soll sich das Bild gründlich geändert haben. Denn mit Hochdruck wird an der Elektrifizierung mit 25 kV/50 Hz des vier Strecken umfassenden Netzes gearbeitet. Für dieses elektrifizierte Netz hat Auckland Transport beim spanischen Hersteller CAF insgesamt 57 dreiteilige Triebwagen im Wert von umgerechnet 280 Mio. Euro bestellt. Zudem wurde eine Option über 19 Einheiten vereinbart. Die ersten Triebwagen sollen Ende 2013 zum Einsatz kommen. (NaNa)